

Geschätzte Damen und Herren Anstaltsleiterinnen und Anstaltsleiter!

Anbei ein weiteres Update iZm COVID-19 mdB um ehestmögliche und nachhaltige Umsetzung, nach den jeweiligen Gegebenheiten bestmöglich¹:

1. **Besuche iSd § 93 StVG** sind – wie in Aussicht genommen – **ab 1. Juli 2021** nunmehr (neben „Glasscheibenbesuch“) auch wieder **als Tischbesuche zulässig**. Die Möglichkeit einer **Wiederaufnahme der Langzeitbesuche** wird – vorbehaltlich einer weiteren (positiven) Entwicklung des bundesweiten Infektionsgeschehens und abhängig von den Auswirkungen der nunmehr stattfindenden „Lockerungen“ – mit **August 2021 in Aussicht** gestellt.

Bei den **Tischbesuchen** haben **Besucher*innen getestet**, (negativer PCR-Test nicht älter als 72 Stunden oder negativer AntiGen-Schnelltest nicht älter als 48 Stunden, **Achtung**: kein Selbsttest!), **genesen** (Nachweis des Absonderungsbescheids nicht älter als sechs Monate) oder **geimpft** (Vorweis des gelben Impfpasses/Ausdruck aus dem e-Impfpass oder des „grünen Passes“, ab dem 22. Tag der [1. Teil-]Impfung) zu sein (**„3-G-Regel“**).

Des Weiteren sind **weiterhin derzeit maximal zwei Besucher*innen gleichzeitig** zum **Besuch einer Insassin / eines Insassen** zuzulassen (vgl. § 5 Abs. 2 der VO; Verlängerung nach dem 30. Juni 2021 derzeit in Ausarbeitung; vgl. auch Punkt 4. der ggst. Aussendung).

Besucher*innen, welche die „3-G-Regel“ nicht erfüllen, sind weiterhin **ausschließlich** zum **„Glasscheibenbesuch“** zuzulassen!

Für den **„Glasscheibenbesuch“** gelten im Übrigen **weiterhin die bisherigen Regelungen** (FFP-2-Atemschutzmaske, Abstand, etc.).

Die **Insass*innen**, welchen **Tischbesuch** gewährt wird, müssen zum Zeitpunkt des Besuchs **entweder genesen, geimpft oder getestet** sein (*auf Punkt 4. der Aussendung vom 21. Mai 2021 und die regelmäßigen Testungen von Insass*innen wird an dieser Stelle nochmals hingewiesen*).

Die **Besucher*innen** haben den **Nachweis** (negatives Testergebnis, Absonderungsbescheid, Impfpass bzw. „grüner Pass“) für die **Dauer des Aufenthalts**

¹ Festgehalten wird, dass überall dort, wo von „geimpft“, „genesen“, „getestet“ die Rede ist, die Vorgaben der Bundesregierung in der jeweils geltenden Fassung über die Gültigkeit der entsprechenden Nachweise im Hinblick auf ihre zeitliche Komponente zu berücksichtigen und einzuhalten sind.

in der Justizanstalt **bereitzuhalten** und bei Eintritt in die Justizanstalt samt Ausweis **unaufgefordert** der **Justizwache vorzulegen**.

Während des **gesamten Aufenthaltes** in der Justizanstalt gilt für **Besucher*innen** die **Pflicht** zum **Tragen einer FFP-2-Atemschutzmaske ohne Ausatemventil** und die **1-Meter-Abstandsregelung**.

[...]

Die **Insass*innen** haben beim **Besuch (Glasscheiben- und Tischbesuch)** ebenso eine **FFP-2-Atemschutzmaske ohne Ausatemventil** zu tragen (*vgl. dazu auch Punkt 2. der ggst. Aussendung*).

Die **Besuchsräumlichkeiten** sind überdies einer **regelmäßigen Desinfektion** zuzuführen (gesamter Besuchsbereichs [inkl. Wartebereich] und sämtliche Gegenstände, die Berührungen ausgesetzt sind, Tische, etc.).

2. Zur **Maskenpflicht für [...] Insass*innen** gilt nunmehr ab sofort nachstehende Vorgehensweise:
 - a. [...]
 - b. [...]
 - c. [...]
 - d. [...]
 - e. **Insass*innen** haben bei **jedem Verlassen ihrer Abteilung** stets eine **MNS-Maske** zu tragen. Nach **Rückkehr von Freiheitsmaßnahmen** haben diese Insass*innen für die **Dauer von 7 Tagen** eine **FFP-2-Atemschutzmaske** zu tragen, **es sei denn** diese Insass*innen sind bereits **geimpft**, wobei dann eine **MNS-Maske** bei jedem Verlassen der Abteilung ausreichend ist.
 - f. **alle Insass*innen** sind beim **Aufenthalt im Freien** von der **Maskenpflicht befreit**. Der **1-Meter-Abstand** ist aber natürlich auch hier **strikt einzuhalten!**
 - g. in **Betrieben** sind [...] **Insass*innen [...]** von der **Maskenpflicht befreit**, wenn [...] **Insass*innen [...]** **geimpft oder genesen und jedenfalls getestet** sind. [...]

- h. bei **Eskorten** haben **Insass*innen** eine **FFP-2-Schutzmaske ohne Ausatemventil** zu tragen.

Eine **Pflicht zum Tragen einer FFP-2-Atemschutzmaske ohne Ausatemventil** gilt (überdies) insbesondere in folgenden Situationen/[...]:

- a. in **Krankenabteilungen, (Zugangs- und) Isolationsabteilungen**, bei Kontakt mit **Verdachtsfällen, positiv getesteten Personen**, etc. (sofern nicht ohnehin das Tragen einer höherwertigen Schutzklasse vorgeschrieben ist).
- b. bei **„körpernahen Dienstleistungen“** [...]
- c. [...]
- d. für **Insass*innen** in der **Besucherzone** im Rahmen von **„Tischbesuchen“** (s. *Punkt 1. der ggst. Aussendung*).
- e. darüber hinaus in allen **Situationen, in denen eine erhöhte Gefahr einer Ansteckung mit COVID-19 gegeben ist.**

Sollte sich in einer Justizanstalt ein **dynamisches Infektionsgeschehen** abzeichnen, so ist von den [...] **Insass*innen** (weiterhin) jedenfalls ab dem **Zeitpunkt des ersten Auftretens eines Infektionsfalls**, eine **FFP-2-Schutzmaske ohne Ausatemventil** [...] bei jedem **Verlassen des Haftraumes** zu tragen.

Auf die **Einräumung von Maskenpausen** beim Tragen von **FFP-2-Atemschutzmasken (ohne Ausatemventil)** wird nochmals hingewiesen und um Beachtung ersucht.

Natürlich steht es [...] jeder / jedem Insass*in **frei**, darüberhinausgehend eine **„strengere“ Maskenpflicht** für sich **selbst** vorzusehen.

3. Für **Neuzugänge** gilt nunmehr, dass diese **5 Tage in der Isolationsabteilung** anzuhalten sind, bevor diese verlegt werden dürfen sowie eine Teilnahme am Haftalltag erfolgen kann.

Nach **Ablauf dieser 5-tägigen-Frist** ist **jedenfalls** eine **Testung** durchzuführen. Sollte eine **Testung verweigert** werden oder aus **sonstigen Gründen nicht durchgeführt** werden können, so ist die / der Insasse*in für **10 Tage in der Isolationsabteilung** anzuhalten, bevor eine Verlegung und Teilnahme am Haftalltag erfolgen kann.

Sollte ein **Neuzugang** bereits **geimpft** sein, so **entfällt die Verpflichtung zur Anhaltung in der Isolationsabteilung**, sofern bereits der **22. Tag nach der (1. Teil-)Impfung** verstrichen ist.

4. Eine **Verlängerung der Verordnung der Bundesministerin für Justiz über besondere Vorkehrungen im Anwendungsbereich des Strafvollzugsgesetzes zur Verhinderung der Verbreitung von COVID-19** befindet sich derzeit in Ausarbeitung.

Demnach ist vorgesehen, dass die **Unzulässigkeit von Freiheitsmaßnahmen (§ 7)** bis zum **31. Juli 2021 verlängert** wird, wobei nunmehr **Ausgänge im Entlassungsvollzug (§ 147 StVG) explizit ausgenommen** und daher **zulässig** sind.

Im Übrigen wird auf die bisher angeordneten **Präventiv- und Hygienemaßnahmen** bei Freigängen, Ausgängen (insb. getrennte Unterbringung, etc.) nochmals ausdrücklich hingewiesen und um Beachtung und Umsetzung ersucht.

5. **Gottesdienste und andere religiöse Feierlichkeiten** sind unter sinngemäßer und konfessionsadäquater Einhaltung der **Empfehlungen der österreichischen Bischofskonferenz** zulässig. Die aktuell in Geltung stehende Rahmenordnung (gültig seit 11. Juni 2021) wird unter einem übermittelt.
6. [...]
7. [...]
8. [...]
9. Die **gesetzlichen Meldepflichten an die Gesundheitsbehörde** bei **Verdachtsfällen bzw. positiv getesteten [...]** Insass*innen werden an dieser Stelle nochmals in **Erinnerung gerufen** und um **strikte Einhaltung und Umsetzung** derselben ersucht.
10. Ferner wird im Hinblick auf die nunmehr anstehenden bzw. bereits stattfindenden „Lockerungen“ dennoch weiterhin um **besondere Achtsamkeit** und auch **Selbstdisziplin** ersucht, um die **Möglichkeit einer Ansteckung mit COVID-19** sowie das damit verbundene **Risiko einer Einschleppung in die Justizanstalten** sowie die allfällige **Verbreitung von COVID-19 möglichst gering** zu halten.

11. Abschließend wird festgehalten, dass sich die Generaldirektion für den Strafvollzug und den Vollzug freiheitsentziehender Maßnahmen vorbehält, mittels Anordnung bei **negativen Entwicklungen des bundesweiten Infektionsgeschehens** und **allfälligen damit verbundenen „Beschränkungen“ der Bundesregierung** auch eine **Einschränkung der nunmehr „gelockerten“ Maßnahmen** vorzusehen. Dies insbesondere auch bei Entstehung einer „Clustersituation“ in einzelnen Bundesländern / Justizanstalten.

Vielen Dank und beste Grüße

F.A. Koenig